

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schmeißke'schen Verlags. (Halle'scher Courier.)

Nummer 43.

Halle, Sonnabend 20. Februar 1892.

184. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagsblatt.

Politische Wochenchau.

Die Soldatenmischhandlungen — clausula bavarica. — Neue Parteigruppierungen? — Die Zerfahrenheit im Centrum. — Neues Material zum Kapitel der Soldatenmischhandlungen im „Vorwärts“.

Die Verhandlungen der deutschen Parlamente beschränken demoralisierend so sehr das gesamte Interesse der am politischen Leben theilnehmenden Staatsbürger, daß dagegen Alles tief in den Hintergrund tritt, was uns sonst die Welttheile im Ausland auf die Scene stellen mag. Weder die belgische Verfassungsreform noch die französische Kabinetsrevision, weder die Vorgänge in Oesterreich-Ungarn noch der russische Reichstag vermögen die Aufmerksamkeit in ähnlicher Weise auf sich zu lenken, wie die großen Vorkämpfe, welche Reichstag und Landtag demalen vor und hinter den Coulisien beschiffen. Und obgleich weitaus im Volk diese Theilnahme sich oft mit einer Erregtheit offenbart, die besser bei Seite bliebe und zügelnder Prüfung Woch nach sollte, so ist doch fraglos die öffentliche Meinung in der letzten Zeit, dem es zeigt sich in ihr immerhin die wachsende Reife unserer gemeinsamen politischen Lebens selbst in den breiteren Schichten der Gesellschaft. Ganz besonders markant ist diese Erregtheit in Tage getreten bei den Militärabgaben des Reichstages, als die Soldatenmischhandlungen durch die bekannten Urtheile als die Tagesordnung gestellt wurden. Obwohl die bayerische Kammer, welche im Strafverfahren beim Militär totale Defensivität wenigstens für ganz Bayern forderte, abgelehnt wurde, so ist doch der Antrag Völklinger angenommen. Der Kernpunkt desselben mag hier doch noch einmal im Vorkort angelehrt werden:

In Zuerstverle der größeren Staatseinstellung einer angemessenen Verbindung der Soldaten durch ihre Vorgesetzten erscheint es dringender erforderlich, bei der in Aussicht genommenen Reform der Militärgerichtsbarkeit die Grundzüge der Ständigkeit und Selbstständigkeit der Gerichte, sowie der Defensivität und Mündlichkeit bei Hauptverfahren, wie sie sich im Königreich Bayern bewährt haben, zur Geltung zu bringen.

Es mag hier gleichzeitg angemerkt werden, daß im Verlauf derselben Sitzung und desselben Themas ein Zusammenstoß der freiconservativen und der national-liberalen Partei stattfand in der Resolution: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Bestimmungen über das Beschwerderecht der Militärpersonen namentlich in der Richtung einer Erweiterung dieses Beschwerderechts einer Revision zu unterziehen; und daß eben dieser Zusammenstoß auch beim Volkszugeleget in den Commissionssitzungen und Abhillungen ganz prägnant sich darstellte. Da auch die mit den Parteivorständen beider Gruppen in steter Fühlung sich befindenden Hauptblätter derselben, so z. B. die „Post“, es namentlich ganz offen und rückhaltlos ansprechen, daß sie tiefer sich an der Spitze der Opposition gegen den Volkszugeleget-Entwurf stellen werden, so ist über die, wie unsere Leser wissen, bisher von uns festge-

haltene Hoffnung: es werde dieses Geleth durch Zusammenziehen der im alten Kartell vereint gewesenen Parteien in Stande kommen, namentlich gründlich gerührt. Es wäre thöricht, die Rolle des Bogels Strauß zu spielen; die deutsch-liberalerative Partei wird durch den Abbruch der alten Beziehungen weitlich tangirt. Die Konsequenzen, welche sich hieran schließen, sind vorläufig nicht abzulesen, da es sich ja besonders bei dem Volkszugeleget um ganz große Prinzipien handelt.

Sehr bemerkt wurde bei diesen Parlamentsverhandlungen die Zerfahrenheit des Centrum, dessen bayerische Mitglieder ganz kopfstein geworden sein müssen, als ihre clausula bavarica, deren wir schon oben Erwähnung gethan, so glänzend unter den Tisch fiel. Sie ließen ihre nord-westlichen Kollegen im Stich und kimmten für den Antrag Völklinger. Freilich haben die, welche so verfahren, einen Einwand auf zwei Autoritäten ihrer Gruppe, dem bekanntlich haben Reichstagspräsident wie Reichstagspräsident für die Defensivität im Militärstrafverfahren ausgesprochen. Wo aber bleibt die Überalligkeit des Centrum als Hauptstütze der Majorität nach solchen Vorgängen?

Rechtler mag daran erinnert werden, daß ähnliche Anträge bezüglich des Militärstrafprozesses allortorts in dem Abgeordneten vom Reichstag, der ja unter Wilhelm I. auch das Parteiführer der Partei einige Zeit in Händen hielt, viele Jahre hindurch immer wieder und wieder eingebracht worden sind. Darüber kann ja gar kein Zweifel sein und darüber ist ja gar kein Wort zu verlieren, daß Jedermann die vorgekommenen Uebelstände aus tiefster Beobachtung und deren Uebelkeit unbedingt verachtet, eben so wenig wie es verlangt werden darf, daß man von oben her stets Alles ausgeht hat, um dieselben zu verringern, einzuschränken, zu bestrafen. Das geschieht, wie wir jetzt neuerdings hören, und wie wir das uns auch gar nicht anders denken können, mit voller Energie auch heute noch und die Liste der Bestrafungen, welche im Gefolge des Prinzen Georg von Sachsen vorlag, giebt dafür unmissverständliche Beweise!

Geno das, neue Material zum Kapitel der Soldatenmischhandlungen, welches der Vorwärts dieser Tage beibrachte (datirt vom 13. Dezember 1891 aus München) und welches dort, daß in Bayern, ganz so wie bei uns in Sachsen, allertwege die oberste Gerichte auf menschliche Behandlung der Untergebenen in der Armee Bedacht genommen und in unzulässiger Weise Auführungen erlassen hat, um eine solche für jeden Einzelfall in Kaserne und Instanzinstanz, auf dem Felde u. s. w. zu präzisieren. Geno wird auch in diesem Artikel, welches der Kriegsminister von Safferting unterzeichnet hat, ganz besonders energisch darauf hingewiesen, daß jedes nachweisbare Verschulden eines Dienstverletzten, auf Antrag der betreffenden Kommandostellen, bei dem Kriegsministerium angemeldet werden soll, um sofort die zuzunehmende Strafe einzuwirken zu lassen. Diese letzteren Ausführungen namentlich sind die Fälle des ganzen Schiffschiffes, ein dessen Abdruck im Wortlaut eigentlich gar kein Interesse hat. Wie insonderheit der „Vorwärts“ dazu kommt, daselbe zu reproduzieren, ist uns unverständlich; jeder selbständig denkende Leser kann und wird durch die Letztere lediglich in der Ansicht befestigt, daß man in der obersten Herrichtung auch in diesen Punkte voll und ganz seine Pflicht und Schuldigkeit gethan

habe. Schwerlich ist es aber Absicht oder Wunsch des sozialdemokratischen Heßblattes, daß solche Anträge unter freien Umhängen Erfolg greifen. Entsetzt wir, Graf Derudur!

Weniglich des Volkszugelegetes sei schließlich auch an dieser Stelle nochmals bemerkt, daß der wichtige Paragraph 14 (über die freige professionnelle Trennung der Volkszugelegeten des Entwurfs und nach den Wünschen von Centrum und Konservativen angenommen wurde. Der nächst wichtige Paragraph ist nun der achtzehnte und dann wieder der einundachtzigste, aber deren springende Punkte wir uns an eben dieser Stelle früher schon ausgesprochen haben!

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser verließ gestern Morgen zunächst im Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Später folgte eine Ausfahrt und Promenade durch den Thiergarten. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser dann noch längere Zeit allein. Das Frühstück nahmen die Majestäten gemeinschaftlich.

Die Kaiserin ist von ihrer Unfähigkeit wieder soweit hergestellt, daß sie die gewöhnlichen Ausfahrten bei Eintritt milderer Witterung wieder aufnehmen gekunt. Später folgte ein Ausflug und Promenade durch den Thiergarten. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser dann noch längere Zeit allein. Das Frühstück nahmen die Majestäten gemeinschaftlich. Die Kaiserin ist von ihrer Unfähigkeit wieder soweit hergestellt, daß sie die gewöhnlichen Ausfahrten bei Eintritt milderer Witterung wieder aufnehmen gekunt. Später folgte ein Ausflug und Promenade durch den Thiergarten. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser dann noch längere Zeit allein. Das Frühstück nahmen die Majestäten gemeinschaftlich. Die Kaiserin ist von ihrer Unfähigkeit wieder soweit hergestellt, daß sie die gewöhnlichen Ausfahrten bei Eintritt milderer Witterung wieder aufnehmen gekunt. Später folgte ein Ausflug und Promenade durch den Thiergarten. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser dann noch längere Zeit allein. Das Frühstück nahmen die Majestäten gemeinschaftlich.

Die Vergeblichkeit des neuen preussischen Einwohnereinzugs lassen sich begrifflicher Weise auch heute noch nicht genau übersehen. Doch wird an maßgebenden Stellen der Mehrertrag, der ganz vorzugsweise aus den großen Städten einfließen wird, auf etwa ein Drittel des bisherigen Aufkommens geschätzt.

Die Winterrechnung des Winters in nächster Woche die drei Kreisverwaltungen, Kreisamt „Altenhof“ und „Mantius“ zum Schluß der Winterrechnung in Dienst gestellt, befindet sich, dem „Samm. Cour.“ zufolge, nicht. Es wird vielmehr nur „Bremis“ auf diesem Zweck, „Altenhof“ dagegen an Vernehmungen in der

Justinus Kerner.

Zum dreißigjährigen Gedenktage seines Todes (21. Februar 1862).

Von Julius Hübner.

Wenn Justinus Kerner nicht weiter gedichtet als die Romane von Grafen Oberbold, dem Grafen im Vort, und das herrliche „Wohlfahrt zum gekrönten den fühlenden Wein“, er würde fortleben im Fernen und Munde des deutschen Volkes. So lange noch deutsche Studenten beim Klange der Bücher und deutschen Wandersleute fingen auf froher Fahrt, so lange werden diese Lieder gesungen werden. Sie sind Volkslieder geworden und haben ihrem Dichter Unsterblichkeit gebracht. Er war ein Mann von liebenswerther, herzgewinnender Persönlichkeit, und in engen Grenzen bewegte sich sein Leben; aber es war ganz von Poesie durchdrungen und poetisch war der Boden, in dem es wurzelte, sproß, reifte, zur Reife ging — Feintheater, reich an Erinnerungen der Vorzeit, reich im Schmuck der Gegenwart, das gefegnete Schwabenland. In Ludwigsburg ist er am 18. September 1786 geboren worden, nicht lange nach der Zeit, wo die Klingelglocke Schiller's hier gewandert; und gestorben ist er am 21. Februar 1862 zu Weinsberg, diesen Joppl von einem Städtchen, das die Sage von der Weibertrennung wie mit unwiderlichem Grün umspinnet. Am Fuße der Burg stand und steht heute noch sein Haus. Viele Jahre lang hat er hier als Oberamtsarzt seinem Beruf gelehrt, ein Helfer der Kranken, ein Freund der Armen, bis Alter und Erblindung seiner rastlosen Thätigkeit ein Ziel gesetzt. Uns aber, wenn wir diese Stätte betreten, ergreift ein Gefühl, das uns weit erhebt über die Späthe menschlicher Wirksamkeit; hier, wo die Vergangenheit jung geblieben ist, die Mitterzeit unseres Volkes, und drüben, vom Redar herüber, Feldstrom grüht, die Stadt Rühlens' und Göben's von Werkligen. Wein, die Romantik ist nicht tot; was das junge Deutschland nicht vernocht, wird dem jüngsten nicht zwingen. Die Romantik lebt in den edelsten Schöpf-

ungen unserer Dichter, in den hohen Dome und Münstern, den schwindigen Bauwerken der alten Städte; sie huldigte seiner vorübergehenden literarischen Wode, keinem vom Auslande distanzten Gehmaß: alter selbst, als die romantische Schule, steht sie fimmend an den Quellen des deutschen Lebens und wird auch mit der schwächsten Dichtergüte nicht gestorben sein. Der Wih Heine's hat sie nicht getödtet, auch er Romantiker, aber einer, der den Schulmeister gepregelt, aus dessen Schute er entlaufen. Ludwig Uhland, Gustav Schwab und Justinus Kerner, mit den Uebriken in ihrer Gesellschast bis zu Eduard Mörike, dem Reigen dieser Generation und Richtung, stehen fest in unserer Literatur, und was vielleicht noch sagt, in unserem Gemüths- und Geistesleben.

Justinus Kerner, zu dessen Grabe wir heute, dreißig Jahre nach seinem Tode, pilgern, wird neben Ludwig Uhland und Gustav Schwab als eines der Haupter dieser schwächlichen Dichterschule genannt. Dem Freunde Gustav Schwab, Oberstudien- und Konfistorialrath in Stuttgart, hat er schon 1850 das Leidenliche geklungen; Uhland hat den Genossen um wenige Monate überlebt. Weiden war der Dichter Justinus Kerner noch verwannt: dem Legendenschilder Schwab, der uns aber auch das unwergängliche „Bemolter Würste zieh' ich aus“ gegeben hat, und dem Balladenidichter Uhland, der dem Wissen und Kunst sich in hoher Vollendung verband. Dieser war gewiß der Größere; jedoch das unmittelbare, nicht erst durch die Gelehrsamkeit vermittelte Verständnis des Volkes faßt Kerner vor ihm voran: ich habe von Jugend auf unter dem Volke und für dasselbe gelebt! sagt er von sich in dem Wortwort zu seinem „lesten Wilttenkraut“ (1852), dem aber sieben Jahre später noch die „Winterlütchen“ folgten (1859). Denn ihn, auch darin verschiednen von Uhland, der so früh verstarbte, war Leben Dichten, und darin das Ende dem Anfang gleich, wie schon in seinem ersten Prosawerk „Reisekathoden von dem Schattelpfeiler Luz“ (1811) die Wirklichkeit seiner Erlebnisse phantastisch beleuchtet erscheint. Kunstlos war sein Gesang, wie das Volk-

lieb, dessen Ton aber kein anderer so getroffen hat, wie Justinus Kerner. Es war das Schiffschiffische darin, das Unbestimmte, das Unbestimmbare, welches der deutschen Volksseele von Anbeginn eigen; dieser Drang, sich mit dem geheimnißvollen Wollen der Natur in den Erscheinungen des Simmels und dem Kampf der Elemente, den Frühlingstürmen und Sommergewittern zu identifizieren. Aus diesem Naturmysterium ist der germanische Mythos erwachsen und auch bei Justinus Kerner, am stärksten in dem Geistesleben der „Seyden von Bremer“ finden wir den gleichen Zug. Uhland, Schwan und Hummel, „Babylon“, heißt es in Wilhelm Scherer's Literaturgeschichte, reichen sich bei ihm die Hand. Sein ästhetisches Beruf stufte ihn gegen die Reiben der Menschheit niedrig ab; Bilder des Sterbens drängten sich ihm überall auf, aber wenn die eckige Träne vielmals in seinen Reimen zitterte, so ergab er sich auch in dem fröhlichsten Schwung. Er beschloß im höchsten Grade das Talent, poetisch zu leben, d. h. Poesisches zu erleben und Erlebtes zu poëtisieren.

Dieser mächtige Zauber seiner Persönlichkeit theilte sich seiner Umgebung mit, bestimmte sie, drückte sich bei auf und ist noch heute, nach so vielen Jahren, sichtbar. Die Geister gehen noch um in Weinsberg, gute Geister; sie bußen in den weißen Blumen des Gartens, sie rauschen durch das Gaiselpflanz in der alten Burg, sie hängen um den gepirrenlichen Thurm, in welchen Lenau seinen „Joppl“ gedichtet. In diesem Gartenhäuschen sang Alexander Graf von Württemberg seine Sturmlieder, und dieses Rankengewächs, das sich liebend an die Mauer schmiegt, hat Uhland gepflanzt. Fröhlich noch in demn Frühlings schlägt es aus und so triebhaftig ist es, daß ein Zweiglein des Strauchs, von befreundeter Hand gepflückt, in einem Tüschchen nützlich der Erde Wurzel getrost hat und weiter geht in diesem Dämmerer von Berlin, ein lebendiges Andenken an Uhland und an Weinsberg, ein Sinnbild der Poesie, die mit der Natur in ewigem Bunde steht. (Schluß folgt.)

Wortes und "Mantibus" zu gleicher Funktion in der Office in Dienst treten.

* **Die Zuzunahme an Zöllen und Verbrauchssteuer** für die Zeit vom 1. April 1891 bis zum Schlusse des Monats Januar 1892 537,7 Millionen, von denen 11 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres betragen. Auf die Zölle entfielen von dem Plus 2,1 Millionen, auf die Verbrauchsteuer 4,3, auf die Zinsteuer 1,8, auf die Grunderwerbsteuer 1,6 Millionen Markt. Nur die Verbrauchsteuer trägt gegen das Vorjahr ein Minus von 1,8 und die Grunderwerbsteuer von 0,1 Millionen auf. Die Grunderwerbsteuer hat ein Plus von nahezu 0,3 Millionen, die Einkommensteuer dagegen ein Minus von 2,7 Millionen ergeben.

* Nach den geleisteten Vorarbeiten haben die **Ständesamten** von jeder Eintragung in das Ständeregister an demselben Tage eine von ihnen zu beglaubigende Abschrift in ein Register einzutragen. Die aus dem Ständeregister zu erhaltenden Abschriften sind ferner als gleichlautend mit dem Haupt- und Nebensamten zu beschließen. Zusätze, Böhungen oder Änderungen, welche sich bei der Aufnahme der Eintragung als notwendig herausstellen, sind am Platze zu vermerken und im Register als solche zu bezeichnen. Im Falle der Veränderung des Standes ist eine genaue Beschreibung der neuen Verhältnisse zu enthalten. Ein jeder, welcher, oder aber eine Inhaberin derselben, in dem Falle, dass sich die Ständeänderung herausstellen sollte, in dem Ständeregister eingetragen werden, oder aber eine Inhaberin derselben, ist verpflichtet, die Eintragung der betreffenden Person in ihren Inhalt nachzutragen.

* **Von dem Reichsausschuß**. Zu Ehren des neunjährigen Geburtsfestes des kaiserlichen Heeres und von dem Reichsausschuß genehmigt worden.

* **Dem Reichstag lag eine Petition aus Friedland in Westfalen vor**, er möge die **religiöse Freiheit** der Protestanten und **Verwandlungsrechte** der Katholiken in Westfalen erklären. Die Petition ist nicht zu berücksichtigen, da die Verhältnisse in Westfalen sich nicht als solche herausstellen, welche die Regierung zu einer Abänderung der Gesetze veranlassen. Die Petition ist nicht zu berücksichtigen, da die Verhältnisse in Westfalen sich nicht als solche herausstellen, welche die Regierung zu einer Abänderung der Gesetze veranlassen.

* **Coloniale Angelegenheiten**. Die Kommission für die Angelegenheiten der Kolonien hat beschlossen, den Reichstag zu ersuchen, die **Colonien** zu besuchen und die Angelegenheiten der Kolonien zu untersuchen.

* **Der Reichstag hat beschlossen**, den Reichstag zu ersuchen, die **Colonien** zu besuchen und die Angelegenheiten der Kolonien zu untersuchen.

* **Die Kommission für die Angelegenheiten der Kolonien** hat beschlossen, den Reichstag zu ersuchen, die **Colonien** zu besuchen und die Angelegenheiten der Kolonien zu untersuchen.

Aus dem Landtag.

Abgeordnetenhaus.
(18. Sitzung vom 19. Februar.)
Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt. Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz ist fortgesetzt.

Abg. Broemel (Df.): Der Antrag für die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz ist abgelehnt. Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz ist fortgesetzt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

von 25 fl. für jedes Kind, von welchem jeder Hof 2 in den einzelnen Städten und 4 in kleineren Orten übersteht. Die Regierung erwartet von der Reichsanstalt, dass sie die Bezahlung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

* **Die Verhandlung des Gesetzes über die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz** ist fortgesetzt. Der Antrag des Reichstags, die Erhebung der Steuern auf den Grundbesitz zu ändern, ist abgelehnt.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Nach einer von den Zeitungen gebrachten, wegen der Freiheit der Presse, die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

* **Die Kabinettskrise ist beendet**. Die Regierung hat beschlossen, die Kabinettskrise zu beenden. Die Kabinettskrise ist beendet.

Vom Winter und Meiter.

Die zweite Fahrt von London nach Havre vom 18. Februar ist in allen Punkten an dem Berlin über Havre nicht erreicht. Grund: Verletzung der Luft.

Bestimmten jungen Leuten soll der Besuch einer Wechselschule ermöglicht werden. Die älteren Leute müssen natürlich bei ihrem bisherigen Berufe bleiben oder sich dem verordneten Berufe zuwenden.

Proben beträchtliches Feuer verursachte an der Ludwig einen Schaden von ungefähr 120000 M.

18. Februar. Wie die Köln. Ztg. aus Sofia meldet, ist Ministerpräsident Stambouloff an der Grippe erkrankt, sein Zustand jedoch gefährlich.

19. Februar. Das Strafverfahren gegen den Bodumer Verzein wegen Giftmischerhandlung ist eingeleitet.

19. Februar. Bürgermeister Schaller in Ehlingen hat sein Amt niedergelegt.

19. Februar. Das Festmahl der Erbherzogin Marie Valerie zeigt eine aufwändige Verfertigung.

19. Februar. Zwischen dem ehemaligen Unterrichtsminister Jacq und dem Schriftsteller Drumont fand wegen einer in dem jüngsten Werke Drumonts enthaltenen Beleidigung Jacq's ein Duell statt, bei welchem beide Duellanten Verwundungen erlitten.

20. Februar. Das Journal officiel veröffentlicht morgen die Demission der Minister. Carnot wird die Präsidenten der Kammer berufen, um mit denselben über die Lage zu berathen.

19. Februar. Die Versuche, die Eider abzubringen, mühten bis zur nächsten Woche vergeblich zu werden. Capitän Kienke theilte dem Commandanten der Corvette Krähel Wilhelm, als dieser die Eider besuchte, mit, die Vergungsgesellschaften hätten zu wenig Mannschaften.

20. Februar. Der Vorstand hat in seiner heutigen Sitzung die gerichtliche Unterbindung der Eisenbahnarbeiten von München an bis zum 1. März...

Die Arbeiterkrawalle in Rom. Rom, 19. Februar. Hier verwickelt sich die Arbeiterbewegung in die Kampfhandlungen der Arbeiter...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

20. Februar. Die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten sind in der Hauptsache durch die Verhandlungen über die Eisenbahnarbeiten...

Personalia.

Dem Fürsten zu Stolberg-Bernierode ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens der württembergischen Krone ertheilt worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

18. Februar. 19. Febr. (Mittheilungen aus der Provinz Sachsen.) Am heutigen Sonntagmorgen wurde heute unter Vorsitz des Herrn Geheimen Rathen...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Mittwoch, den 2. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Donnerstag, den 3. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Freitag, den 4. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Samstag, den 5. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Sonntag, den 6. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Montag, den 7. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Dienstag, den 8. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Mittwoch, den 9. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Donnerstag, den 10. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Freitag, den 11. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Samstag, den 12. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Sonntag, den 13. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Montag, den 14. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Dienstag, den 15. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Mittwoch, den 16. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Donnerstag, den 17. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Freitag, den 18. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Samstag, den 19. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Sonntag, den 20. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Montag, den 21. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Dienstag, den 22. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

19. Febr. (Der Vorstand des Hauptvereins der Provinz Sachsen.) Am Mittwoch, den 23. März, in Magdeburg an einer Versammlung...

Concurslisten, Zahlungsstiftungen etc.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen. Concurs-Verordnungen.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 20. Februar. (Fernsprecher der Hall. Ztg.) Der angebliche Mordtäter des Ministers Herrlich beschaffte noch immer die hiesige Presse.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

Die „Nat.-Ztg.“ bepricht die getrigte Debatte im Abgeordnetenhaus über den Antrag Gröbe, die Reform der Peronentarie betreffend.

